

Lösungen Erdkunde 5a/5b (S. 78/79; 80/81)

S. 78/79 (Tomaten und Gurken)

Aufgabe 1:

Im SO Spaniens wird auf 350m² in Plastik-Gewächshäusern Gemüse angebaut. Die Pflanzen wachsen nicht in Erde, sondern in Würfeln aus Steinwolle. In die Steinwolle wird automatisch Wasser mit Nährstoffen hineingegeben. Der natürliche Boden wäre zu trocken und zu nährstoffarm für Gemüseanbau.

Aufgabe 2:

In Spanien sind die Winter so mild, dass die Gewächshäuser keine Heizung brauchen. Deshalb sparen die spanischen Gemüsebauern gegenüber den deutschen viel Geld und ihr Gemüse kann trotz des langen Transportweges nach Deutschland hier günstig verkauft werden.

Aufgabe 3:

Wasser ist in den Sommermonaten in Spanien ein großes Problem, weil die Sommer extrem heiß und trocken sind. Der Grundwasserspiegel sinkt stark ab, in manchen Gegenden muss das Wasser aus mehreren 100m Tiefe hochgepumpt werden. Die Stauseen an den Flüssen haben auch weniger Wasser. Manchmal ist der Wassermangel so groß, dass der Wasserverbrauch begrenzt werden muss.

Aufgabe 5:

Es ist sinnvoller Obst und Gemüse zu kaufen, wenn die Jahreszeit es zulässt. Man muss keine Erdbeeren im Winter essen. Auch Tomaten haben im Winter einen langen Weg hinter sich. Lange Wege bedeuten immer viel CO₂ Abgabe. Das ist nicht gut für unser Klima.

S. 80/81 (Apfelanbau in Südtirol)

Aufgabe 2:

Die Obstbauern schützen ihre Apfelblüten vor Frost, indem sie mit Beregnungsanlagen Wasser in den Apfelplantagen versprühen. Das Wasser gefriert und der Eisanschutz schützt die Blüten vor dem Erfrieren.

Aufgabe 3:

- a) Fast das gesamte Etschtal wird in Form von Sonderkulturanbau genutzt. Im Süden findet man viel Weinbau neben dem Obstanbau (8000 Betriebe).
Dort, wo die Sonneneinstrahlung geringer ist (Nordhänge) und in höheren Lagen wird Grünlandwirtschaft mit Milchkuhhaltung betrieben.

b) Die Apfelplantagen erfordern intensive Pflege. Die wichtigsten Arbeiten sind Bewässerung, Düngung, Frostschutz, Spritzen gegen Krankheiten, Ernte, Anlieferung zum Großmarkt und Baumschnittarbeiten.

c) Länge etwa 180 km

Breite etwa 5km (N) bis 15 km (S)

Aufgabe 4:

Seit Mitte des 20.Jahrhunderts ist die Apfelproduktion in Südtirol ständig gestiegen. Sie beträgt heute das 17-fache gegenüber 1950.